



AKTUELLES ZUM WOLFSVORKOMMEN IN NIEDERSACHSEN

Dr. Britta Habbe

21. Januar 2013

1. AKTUELLER STAND IN NIEDERSACHSEN

Die im vierten Quartal 2012 erbrachten Wolfsnachweise belegen weiterhin die Anwesenheit eines Wolfsrudels (Wolfspaar mit drei Welpen) auf dem Truppenübungsplatz Munster und mindestens eines Tieres auf dem Truppenübungsplatz Bergen. Hier kann jedoch stark vermutet werden, dass sich noch ein zweites Tier auf dem Platz aufhält. Ein weiterer Wolf konnte im Wendland nachgewiesen werden. Die Situation im Raum Cuxhaven ist weiterhin unklar, es bleibt abzuwarten, ob die genetischen Analysen weitere Erkenntnisse liefern werden.

2. WOLFSMELDUNGEN AUS DEN EINZELNEN REGIONEN

a) Truppenübungsplatz Munster Nord/Süd

Im letzten Quartal 2012 konnten weiterhin alle fünf Tiere des Munsteraner Rudels in der Region bestätigt werden. Neben verschiedenen Sichtungen auf den Truppenübungsplätzen konnten die Tiere auch außerhalb des Platzes fotografiert werden. Auch ein Übergriff auf Nutztiere mit insgesamt 4 toten Schafen wurde in der Nähe des Truppenübungsplatzes gemeldet und dokumentiert. Ein Wolf kann als Verursacher vermutet werden.

b) Truppenübungsplatz Bergen

Vom Truppenübungsplatz Bergen stellte der Bundesforstbetrieb Lüneburger Heide im IV. Quartal 2012 fünf Fotofallenbilder für das Monitoring zur Verfügung. Jedes der Bilder zeigt einen Wolf, so dass zumindest ein Tier weiterhin sicher nachgewiesen ist. Ob es sich hierbei jedoch immer um dasselbe Individuum handelt, kann nicht klar gesagt werden. Daher wird vermutet, dass sich weiterhin ein Paar auf dem Platz aufhält. Losungsfunde oder weitere Proben, die eine genetische Identifikation der Tiere liefern könnten wurden nicht gemeldet.



c) Cuxhaven/Rotenburg

In dieser Region konnten auch im letzten Quartal 2012 keine gesicherten Nachweise von Wölfen erbracht werden. Neben drei gemeldeten Sichtungen konnten aber auch einige Risse dokumentiert werden. So wurden zwei Übergriffe auf Nutztiere gemeldet. Beide Vorfälle wurden von Wolfsberatern dokumentiert. Ein Wolf kann als Verursacher bislang in beiden Fällen nicht ausgeschlossen werden. In beiden Fällen liegen aber noch DNA-Proben in Form von einer Speichelprobe und einem Losungsfund vor. Für eine genaue Beurteilung der Übergriffe bleibt es abzuwarten, welches Ergebnis die genetischen Analysen bringen.

Von drei Wildtierrissen, die ebenfalls aus der Region gemeldet wurden, wurden zwei (jeweils ein Damkalb) aufgrund des Rissbildes als Hunderisse eingestuft. Ein weiterer Wildtierriss (Rehwild) konnte vor Ort nicht begutachtet werden. Die Fotodokumentation ließ jedoch keinen Hinweis auf einen Wolf als Verursacher erkennen.

d) Lüneburg/Uelzen

Nahe den Truppenübungsplätzen wurden aus den Landkreisen Lüneburg und Uelzen vereinzelt Sichtungen gemeldet. Eine Fotoserie aus dem Raum Oerrel zeigte, dass sich alle fünf Tiere des Munsteraner Rudels auch außerhalb der Truppenübungsplätze aufhalten.

Ein gemeldeter Wildtierriss (Rotwildkalb) wies keinerlei Merkmale im Rissbild auf, die auf einen Wolf hindeuten.

e) Lüchow-Dannenberg

Im Oktober 2012 konnte im Raum Gartow erneut ein Wolf anhand eines Fotos nachgewiesen werden. Da der letzte Nachweis aus dieser Region mehrere Monate zurückliegt (Februar 2012) kann nicht sicher davon ausgegangen werden, dass es sich dabei um ein Tier handelt, welches sich dauerhaft in der Region aufhält. Vermutungen, dass sich in der Region ein oder zwei Tiere dauerhaft aufhalten, wurden lediglich mündlich mitgeteilt. Nachweise hierfür liegen nicht vor.



f) Meldungen aus weiteren Regionen

Vereinzelt wurden unbestätigte Hinweise aus den Landkreisen Harburg, Schaumburg, Gifhorn, Nienburg, Göttingen, Wolfenbüttel, Goslar und Diepholz sowie der Region Hannover gemeldet. Sichere Nachweise auf Wolfsvorkommen in diesen Regionen sind aber nicht bekannt.



Abb. 1: Wolfsnachweise und -hinweise in Niedersachsen für das IV. Quartal 2012 (Meldungen ohne genaue Ortsangabe sind nicht dargestellt).